

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 38

Artikel: Deshalb
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Veramerikanisierung unseres Schwingsportes

Die Winterthurer Abstinenz-Propaganda

„Vom Geist der stets das Böse will und stets das Gute schafft.“ . . .

„Dreimal hoch die Abstinenz
Denn sie hebt die Intelligenz
Und sie macht nicht wie das Bier
Menschen dümmer als das Tier“,
Also jüngst in Winterthur
Pfarrer Stüchelberger schwur.

Doch, herrjeh, Herr Stüchelberger,
Unsre Welt wird immer ärger
Denn das liebe Publikum
Rutschte auf der Bank herum
Und es soff in vollen Zügen
Um nachher noch mehr zu kriegen.

Ach, ich seh die Zeiten kommen,
Wo zum Nerger aller Frommen
In der Kirche eine Bar
Offen sein wird immerdar
Und daneben im „Séparé“
Champus kredenzt eine leichte Fee.

Sicher wird man in jenen Tagen
Ueber schlechten Besuch nicht klagen
Wenn man Reklame nur versteht
Alles ganz prächtig am Schnürchen geht
Lockst du zur Abstinenz mit Bier
Ist der Erfolg ganz sicher mit dir!

*

Ghm.

Deshalb

A. Wissen Sie, warum sich ein Schul-
lehrer im Bette niemals dreht?

B. Nein, gewiß nicht.

A. Nun, weil er eben dafür nicht ent-
schädigt wird.



Quod licet Jovi, non licet bovi!

I bi-mole as Student
Wo Dillige* her ko,
Und ba no gschwind im Adler z' Wyl
E Schepli Wyse gno.

Und denn no ais, vielleicht au zwai
I weiß-es nimmi meh,
I weiß nur-im e Ecke ha-n
I dert e Gaisfle** gseh!

Und mit der Gaisfle goht's derno
Im Zickack Basel zue,
Inacht zwische halber ais und ais,
Und uus isch's mit der Rueb.

Wo bene Birger in der Stadt,
Sie fahre-n-us em Schloß;
Und d' Bollizei, die fast mi ab,
Und y bikumm mi Strof:

Will 's Klepse z' nacht verbotte syg!
Das isch schynt's nimmi so:
Vor e baar Daag us Engelland
Sinn viel Profässer ko,

Und däne het me z' äffe gäh,
Und hett e Fyrwerk gmacht,
Und hett Ragete syge loh:
Die ganzi Nacht hett's fracht!

Doch niene g' seht me d' Bollizei!
Und y ha dänkt derby:
„Die kleine Schelme hängt me-n-auff,
Die große . . . lobt me sy!

*) Füllingen
**) Peitsche

Christian Wurstjen

Blaser-Bern, Gemeinderat

von ihm selbst erweitert und ergänzt

Blaser-Bern, Gemeinderat
Schmunzelnd hier gelesen hat
Daß sogar auf Deutschlands Fluren
„Sowas“ folgte seinen Spuren.

Blaser-Bern, Gemeinderat
Fuhr nach Raubheim in der Lat
Denn er kämpft seit langer Zeit
Wider die Fettleibigkeit.

Blaser-Bern, Gemeinderat
Leider seidene Strümpf nicht hat
Weil die Größe die er braucht
Man bei Grieder selbst nicht kauft.

Blaser-Bern, Gemeinderat
Stieg verdrossen aus dem Bad
Dies Schieber-, Wucher-, Prostenpäck
War seit je nicht sein Geschmack.

Blaser-Bern, Gemeinderat
Ging drum nach der Wienerstadt
Wo man ihn „Baron“ benannte
Schließlich gar zum „Groß“ ernannte.

Blaser-Bern, Gemeinderat
Solche Scherze sich verbat
Selbst der Barmaid „kiss die Hand“
War ihm gräßlich emmuyant.

Und nun gar „geheimer Rat“
Gottfried Stuk! wie klingt das sad!
„Sowas“, hör' — ein jeder Rüppel
Schmückt sich ja mit diesem Titel.

„Wirklicher geheimer Rat“
Damit macht man „draußen“ Staat
Drum diese Unred' sich erbat

Blaser-Bern, Gemeinderat.